



Berufsorientierungstag: „Der Grundstein muss der Beste sein“

„Der Grundstein muss der Beste sein“, der Spruch des Maurermeisters, der mit seinen Azubis zur Demonstration „ein Haus“ auf dem Schulvorplatz mauerte, bei dem Staatssekretär Bernd Sibler den Grundstein legen durfte, kann wohl auch symbolisch für die Berufswahl junger Menschen stehen. Ein Berufsorientierungstag mit Jobmesse fand am Sonntag an der Joseph-von-Fraunhofer- und der Mathias-von-Flurl-Schule statt. Ziel war es, dass Schüler und deren Eltern Ausbildungsbetriebe und Berufe vor

Ort kennenlernen können. Großer Wert wird dabei auf die duale Ausbildung gelegt. Zahlreiche Ehrengäste aus Wirtschaft und Politik, darunter MdB Alois Rainer, MdB Erhart Grundl, MdL Hans Ritt und Bezirkstagsvizepräsident Franz Schedlbauer konnten die Gastgeber Johann Dilger und Werner Kiese begrüßen. Nicht nur die Schuldirektoren machten die Chancen und Bedeutung einer Ausbildung deutlich. Staatssekretär Bernd Sibler betonte, dass vor 15 Jahren, als Jobmes-

sungen werden mussten, teilzunehmen, das habe sich gedreht. Durch rückläufige Geburtenjahrgänge, die noch ein paar Jahre andauern werden, und steigende Studentenzahlen sind viele Firmen und Handwerksbetriebe nun im Konkurrenzkampf um guten Nachwuchs. Der müsse aber auch „Anstrengungsbereitschaft“ zeigen. Bürgermeister Hans Lohmeier lobte den Berufsorientierungstag, der Lebens- und Berufsperspektiven für junge angehende Fachkräfte aufzeigt und so vielleicht auch Sackgassen im eige-

nen Lebensweg erspart. Toni Hinterdobler, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, dankte der Organisation des Tages und allen Betrieben, die sich mit Infoständen beteiligten. 130 Handwerksberufe könne man in Niederbayern erlernen, unter anderem in 2500 Handwerksbetrieben in der Region Straubing-Bogen. IHK-Vizepräsident Jürgen Wallstabe erinnerte an Vorteile einer Ausbildung, nicht nur, weil es viel mehr offene Stellen für Azubis gibt als für Studierende.

–su–